

Futtermittel - Verteilung.

Es kommen demnächst folgende Futtermittel zur Verteilung:

- Häckselmelassefutter für Pferde und Rinder,
- Trockenschrot " " " "
- Biertreber für Rinder,
- Weizenkleie für Rinder, Schafe und Ziegen.

Anträge auf Zuteilung dieser Futtermittel sind unter Verwendung des amtlich vorgeschriebenen Vorbruchs bis **Dienstag, den 18. dieses Monats**

bei der **Gemeindebehörde des Wohnorts** einzureichen.

Antragsformulare sind bei der Gemeindebehörde unentgeltlich zu haben. Telephonische sowie verspätet eingelegene Anträge können nicht berücksichtigt werden. Die Gemeindebehörde hat die eingegangenen Anträge spätestens bis

Donnerstag, den 20. dieses Monats

dem zuständigen Vertrauensmann zuzusenden, der dann die Futtermittelbezugscheine ausstellen wird.

Die zugeteilten Futtermittel sind **innen 5 Tagen** nach Empfang des Futtermittelbezugscheins bei der zuständigen Unterverteilungsstelle abzuholen; andernfalls verliert der Bezugschein seine Gültigkeit.

Wegen des großen Mangels an Säcken können solche nicht mehr abgegeben werden. Die Säcke sind daher bei der Abholung der Futtermittel mitzubringen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die nächste Kleieverteilung voraussichtlich erst im September ds. J. wird erfolgen können.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, den 14. Juli 1916.

Die Obstverkäufe an den Staatsstraßen

der Amtstraßenmeisterbezirke Baugen — Nord und Süd, Bischofswerda, Kamenz und Königsbrück sollen diesmal nicht versteigert, sondern auf Grund von **schriftlichen Angeboten in kleinen Strecken** verkauft werden. Die neuen Pachtstrecken — weitere Unterteilung bei genügenden Angeboten nicht ausgeschlossen — sind bei den Amtstraßenmeistern und Straßenwärttern zu erfahren, bei denen auch die Bedingungen einzusehen und Preislisten zu haben sind. Die Gebote sind (mögl. unter Verwendung der Preislisten!) bis **zum 31. Juli**, mittags 12 Uhr beim unterzeichneten **Bauamte** einzureichen. Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. Wiederverkäufer sind gem. Bundesratsbef. vom 23./7. und 23./9. 15 verpflichtet, das Obst zu angemessenen, mögl. billigen Preisen an die Verbraucher abzugeben.

Königliches Straßen- und Wasserbauamt Baugen, den 15. Juli 1916.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE KAMENZ

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 700 000 —

Niederlassungen im Königreich Sachsen: empfiehlt

Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Pirna, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen, — sich zur

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung einzelner Schrankfächer in ihrer **feuer- u. diebessicher. Stahlkammer.**

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, 14. Juli 1916, nachmittags 1/4 Uhr.

Großes Hauptquartier, 14. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme ist ein neuer heftiger Kampf entbrannt. Die Engländer griffen heute früh im Abschnitt Wald von Mamey-Longueval an und wiederholten ihre Anstrengungen am Wäldchen von Trones wo sie gestern abend bereits durch einen schnellen Vorstoß unserer Reserven empfindlich getroffen waren. Nachdem die ersten Angriffe blutig abgeschlagen waren, sind neue Angriffe im Gange. Die Franzosen fügten mit ihren gestrigen vergeblichen Angriffen in Gegend von Barleux und westlich von Estree den zahlreichen Mißerfolgen der letzten Tage eine neue Enttäuschung hinzu. Weder sie selbst noch ihre schwarzen Freunde haben auch nur einen Schritt Gelände gewinnen können. Desselbst der Maas sind französische Wiedereroberungsversuche gescheitert. Sie wurden in Gegend der Feste Souville durch unser Feuer unterbunden und bei der Feste Laufee glatt abgewiesen.

Zahlreiche feindliche Patrouillen und starke Erkundungsabteilungen wurden auf der übrigen Front zurückgeschlagen. Deutsche Patrouillen brachten bei Dulches Beaulne und westlich von Markkirch Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen

An der Stochob-Linie warf ein Gegenstoß bei Zareze (nördlich der Bahn Kowel-Sarny) über den Abschnitte vorgehende Russen zurück, 260 Mann wurden gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Unser Fliegergeschwader wiederholten mit Erfolg ihre Angriffe östlich des Stochob.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer drang der Feind gestern abends in die vorderste Verteidigungslinie ein und wurde wiederum durch Gegenangriff mit erheblichen Verlusten gemworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Wien, 14. Juli. (W. L. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz

In der Bukowina stehen unsere Truppen nach Erfüllung der ihnen erteilten Aufgaben wieder in den alten Stellungen auf den Höhen westlich der oberen Moldawa. — Westlich und nordwestlich von Buczac haben die Russen gestern ihre Angriffe fortgesetzt. Nachmittags wurden zwei breit angelegte Angriffe zurückgeschlagen. Gegen Abend gelang es einem dritten Ansturm des Feindes, nordwestlich von Buczac einzudringen. In erbitterten Nahkämpfen wurde der Gegner durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen wieder vollends hinausgeworfen. Nördlich der von Sarny nach Kowel führenden Bahn nisteten sich russische Abteilungen auf dem linken Stochobufer ein; sie wurden spät abends von unseren Truppen überall vertrieben, wobei 160 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unserer Hand blieben. — Sonst bei völlig unveränderter Lage nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die lebhafteste Gefechtsaktivität an der Front zwischen Brenta und Etsch hält an. Nach Artilleriefeuer setzten gegen mehrere Stellen unseres Verteidigungsabschnittes zwischen der Eima Dieci und dem Monte Rasta wiederholte Angriffe sehr bedeutender italienischer Kräfte ein. Besonders hartnäckig war der Kampf nördlich des Monte Rasta, wo der Feind zehn Stürme versuchte. Unsere Truppen schlugen wieder sämtliche

Angriffe unter den schwersten Verlusten des Gegners ab und behaupteten alle ihre Stellungen. Unsere Linien nördlich des Postnatales standen unter heftigem Geschützfeuer. Am Pasubio wurde ein feindlicher Nachtangriff abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von **H ö f e r**, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Eines unserer Unterseeboote hat am 10. Juli nachmittags an der Ditranto-Strasse einen italienischen Torpedobootzerstörer des Typ „Indomito“ versenkt.

(W. L. B.) Flottenkommando.

Von der Westfront.

Das gewaltige Ringen an der Westfront

steht nach wie vor im Mittelpunkt der militärischen Ereignisse. Jeder neue amtliche Bericht unserer Obersten Heeresleitung liefert immer mehr den Beweis, daß die feindliche Offensive dank der bewunderungswürdigen Widerstandsfähigkeit unserer Truppen keinerlei Fortschritte zu machen vermag. Die einige Fuß Gelände bei Contalmaison, die die Engländer unter den größten Anstrengungen und unter den blutigsten Verlusten zu erringen vermochten, kann man allen Ernstes wirklich nicht als ein Fortschreiten der „großen Offensive“ ansprechen. Das ganz erklärliche Ziel der Offensive, einen Durchbruch durch die deutsche Stellungslinie im Westen zu bahnen, ist jetzt trotz der ungeheuren Verluste unserer Feinde nicht um einen Schritt näher gerückt. Dagegen ist es uns gelungen, am rechten Maasufer bei Verdun unsere Stellungen näher an die Werke von Souville und Laufee heranzuschleichen.

Die englische „Waldschlacht.“

Rotterdam, 14. Juli. Der heutige Daily Telegraph enthält ein Telegramm von Philipps Gippys aus dem englischen Hauptquartier, worin es heißt: Durch die Eroberung von Contalmaison und des Geländes an beiden Seiten, ist vorläufig der allgemeine Plan der Vormarschbewegung durchgeführt worden. Man könne die beendete Schlacht am besten als Waldschlacht bezeichnen, weil die englischen Truppen die Aufgabe hatten, eine Anzahl kleiner Wäldchen zwischen der ersten und zweiten deutschen Linie zu nehmen und zu halten. Um jene waldigen, hochgelegenen Gelände haben die Engländer tapfer und hartnäckig gekämpft und dabei schwere Verluste erlitten. Sie hätten heftige Gegenangriffe zurückweisen müssen, wußten aber, daß diese Wälder den Weg nach der zweiten Bastion der deutschen Bollwerke bilden.

Portugiesische Truppen für die Westfront.

Bern, 15. Juli. Nach dem Temps verläßt in einigen Tagen die erste portugiesische Division von 22000 Mann das Lager in Lancois. Die zweite Division wird gegenwärtig mobilisiert und soll in zwei Monaten abmarschfertig sein. Ihr soll eine dritte aus Lancois folgen.

Bern, 14. Juli. Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus dem Haag, daß die ersten portugiesischen Truppen nach Bordeaux verschifft und für die Westfront bestimmt sind.

Von der Ostfront.

Die russische Offensive steht seit einigen Tagen.

Nach den schweren Verlusten, die die russischen Truppen nach ihren Gewalttätigkeiten erlitten haben, hat sich nunmehr eine derartige Verminderung ihrer Stosskraft eingestellt, daß eine Ruhepause zur Auffüllung der Verbände und Ergänzung der stark zusammengebrochenen Munitionsvorräte den russischen Heerführern unvermeidlich erscheint. Auf der

garzen Front sind nur Einzelfälle bemerkbar, denen taktische Erfolge verfast bleiben.

Die ungeheuren russischen Verluste.

Karlsruhe, 13. Juli. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Petersburg: Nach den amtlichen russischen Listen beträgt die Zahl der seit Beginn der großen Offensive bis zum 1. Juli gefallenen Mannschaften 243000 Mann, die Zahl der gefallenen Offiziere 14900 Mann, worunter sich 13 Generale und 29 Regimentskommandeure befinden.

Der schwere Kampf im Südosten.

Berlin. Der Berichterstatter Lennhoff meldet: Auf dem Schanzplatz der Bukowina war die Kampfaktivität ziemlich lebhaft. Nordöstlich Jakobem wurden in stärkeren Guerillakämpfen dem Feind stärkere Verluste zugefügt. In der Gebirgskette Krlibaba fanden größere Zusammenstöße statt, bei welchen in den Urwäldern den Russen die schwersten Verluste zugefügt wurden. Zahlreiche russische Soldaten, die die Strapazen in diesem Gebirgslande nicht ertragen, laufen über. Einige hundert Mann sind auch nach Rumänien desertiert.

Der deutsche Kriegs-Tagesbericht von heute besagt:

Dresden, 15. Juli 1916, nachm. 1/4 Uhr.

Großes Hauptquartier, 15. Juli 1916.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die nach der ersten blutigen Abweisung fortgesetzten englischen Angriffe nördlich der Somme haben zu schweren Kämpfen geführt. Zwischen Poziers und Longueval gelang es dem Gegner mit hier markierten Kräften trotz stärkster Verluste in unsere Linie einzudringen und zunächst Boden zu gewinnen, sowie sich im Trones-Wäldchen festzusetzen. Der Stoß ist aufgefangen, der Kampf wird heute fortgesetzt.

Südlich der Somme keine Infanterietätigkeit.

Von der übrigen Front sind, abgesehen von ergebnislosen Unternehmungen kleinerer englischer Abteilungen südlich von Armentières und in Gegend von Angres, Neuville und nordöstlich von Arras keine Ereignisse von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Russische Abteilungen, die bei Lennewaden (nordwestlich von Friedrichstadt) die Dina zu überschreiten versuchten wurden abgewiesen. Auf die mit starkem Verkehr belegten Bahnhöfe an der Strecke Smorgon-Molodeczno wurden zahlreiche Bomben abgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

In der Gegend von Skrobowa wurden Teile des vom Gegner seit seinem ersten Anlaufe am Morgen des 3. Juli dort gehaltenen Stellungen der ersten Verteidigungslinie im Angriff zurückgewonnen und hierbei

11 Offiziere und über 1500 Mann.

gefangengenommen.

Heeresgruppe des Generals von Einzingen.

Die Lage ist unverändert. Gegen Truppentransportverkehr auf dem Bahnhof Kiwery (nordwestlich von Luck) erzielten unsere Flugzeuggeschwader gute Treffergebnisse.

Heeresgruppe des Generals Grafen v. Bothmer.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Eine feindliche Abteilung, die einen vorgeschobenen bulgarischen Posten südwestlich von Gjerogjet angriff, wurde abgewiesen. Durch Feuer auf Gillement (nördlich des Džiran-See) wurden sieben Griechen, darunter vier Kinder, getötet.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

